

Zur Freude der Taxifahrer

BILANZ Die deutliche Mehrheit entscheidet: Der Pfingstkongress des Coburger Convents wird nicht verkürzt, und das Marktfest am Dienstag findet wie gehabt statt. Am Montagabend indes bereitete das Wetter Probleme.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **SIMONE BASTIAN**

Coburg – Ein Doppelsinn ist beim Coburger Convent (CC) immer drin. Das gilt ganz bewusst für das Motto 2020: „Auf Anhieb Freunde treffen“ hat die Landsmannschaft Brandenburg ihr Präsidialjahr überschrieben. Damit spiele man bewusst auf das Mensurfechten an, sagte der Sprecher der Landsmannschaft Brandenburg, Victor Kolck. Der „Anhieb“ ist der erste Schlag beim Mensurfechten; die Verbindungen im CC sind alle pflichtschlagend. Wer auf Dauer Mitglied bleiben will, muss mindestens einmal gegen einen Vertreter eines anderen Verbands im studentischen Fechten (Mensur) antreten. Wie viele Pflichtmensuren gefochten werden müssen, regeln die Verbände unterschiedlich. Freunde fürs Leben zu finden sei das stärkste Motiv, sich einer Verbindung anzuschließen, sagte Kolck. Das Motto signalisiere, dass es um die Themen der Aktiven gehen werde.

Die „Aktiven“, das sind die Studenten. Wer im Berufsleben steht, gilt als Alter Herr. Letztere stellen zwar die Mehrheit; ob eine Landsmannschaft beim CC Stimmrecht hat, hängt jedoch davon ab, ob es noch eine Aktivitas gibt. Deshalb zählt der CC derzeit nur 90 Mitgliedsbünde, da einige Verbände fusioniert haben oder wegen fehlender Aktivitäten suspendiert sind. Rund 1600 Studierende stehen beim CC knapp 11.000 Alten Herren gegenüber.

Aus den Reihen der Aktiven kam der Antrag, den Pfingstkongress zu verkürzen. Das wurde aber mit einer Mehrheit von über zwei Dritteln abge-

90

Verbände (Landsmannschaften und Turnerschaften) gehören dem Coburger Convent derzeit an. Damit ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.



Normalerweise ziehen die Chargierten mit Beginn des Festkommerses ein. Wegen des Regens wurde am Montagabend auf die Zeremonie verzichtet, damit die historischen (und schweren) Jacken nicht nass wurden. Lediglich die Abordnungen der Präsidierenden Landsmannschaft Cimbria Freiburg (unten links), der Vor- und der Nachpräsidierenden Landsmannschaft Brandenburg (unten rechts) marschierten durchs Zelt. Fotos: S. Bastian

lehnt, wie CC-Pressesprecher Frank Klaus am Montag berichtete.

Die Diskussion darüber, ob das Coburger Treffen in Zukunft verkürzt werden sollte, hatte nicht nur die Bundesbrüder beschäftigt. Die Coburger Taxifahrer „haben sich schon bei mir bedankt“, berichtete Klaus. Doch es sind nicht nur Coburger Geschäftsleute und Beherbergungsbetriebe, die von dem Pfingstkongress profitieren. Der Seßbacher Flohmarkt (und der Marktplatz mit Bier und Brat-

wurst) gehört für viele Verbindungsbrüder und ihre Familien zum Programm, für andere ist es die Fahrt zum Staffelberg.

Späte Pfingsten, weniger Gäste?

Insgesamt seien in diesem Jahr „gefühlte weniger Teilnehmer“ in Coburg gewesen als im Jahr zuvor, sagte Klaus. Das könne zum einen daran liegen, dass viele im Vorjahr wegen des Jubiläums gekommen waren, als der 150. Pfingstkongress gefeiert wurde, mutmaßte er. Ein weiterer möglicher Grund sei die Tat-

sache, dass Pfingsten in diesem Jahr sehr spät fällt – in etlichen Bundesländern sind schon Ferien, so dass auch der Termin an sich viele von der Reise nach Coburg abgehalten haben könnte. Klaus gab sich zuversichtlich: „Das ist kein Trend.“

Am Montagmorgen hatte sich Klaus auch noch zufrieden über das Wetter geäußert. Das spielte am Abend jedoch nicht mehr so mit wie erhofft: Der Einzug der Chargierten zum Kommers im Zelt auf dem Anger musste ausfallen. Lediglich die

Abordnungen der Präsidierenden, der Vor- und der Nachpräsidierenden durchschritten den Mittelgang des Festzelts. Derweil war die Polizei im Regen damit beschäftigt, Absperrungen aufzubauen. Zur Feierstunde am Markt am späten Abend waren auch wieder Gegenkundgebungen angekündigt. Ob der Fackelzug vom Festzelt zum Marktplatz und die Feierstunde auf dem Marktplatz wie geplant stattfinden konnten, war bis zum Redaktionsschluss nicht mehr zu erfahren.

Polizeibericht

Mützendieb war schnell gestellt

Coburg – In den frühen Morgenstunden des Pfingstmontages diskutierten Gäste und Teilnehmer des Pfingstkongresses des Coburger Convents (CC) mit jungen Leuten auf dem Marktplatz über das Verbindungstreffen. Hierbei waren die Meinungen der teilweise stark alkoholisierten Personen etwas kontrovers, so dass sich ein 20-Jähriger die Mütze eines 45-Jährigen Teilnehmers schnappte und flüchtete. Der Geschädigte nahm allerdings die Verfolgung auf und rief andere CC-Teilnehmer um Hilfe, die den Flüchtigen dann auch in der Herrngasse stoppen konnten. Bei dem Diebstahl wurde der Geschädigte nicht verletzt und die Mütze nicht beschädigt. „Trotz alledem liegt eine Straftat vor und der 20-Jährige musste für die weitere Sachbearbeitung mit zur Dienststelle“, meldet die Polizei. *pi*

Drei gegen einen, und die Mütze ist weg

Coburg – Ein 30-jähriger Würzburger geriet am Samstag gegen 4 Uhr in der Frühe in der Spitalgasse in eine handfeste Auseinandersetzung. Dabei wurde der 30-Jährige von drei unbekanntem Männern zunächst verbal angegriffen. Danach schlugen zwei Männer auf den Würzburger ein und der Dritte nahm ihm seine Mütze weg. Die Polizei ermittelt nun in Sachen Körperverletzung und Diebstahl. Hinweise zu den Tätern nimmt die Polizeiinspektion Coburg unter Telefon 09561/645-209 entgegen. *pi*

Steine verfehlen Angler nur knapp

Coburg – Fast von einem Stein erschlagen worden wäre am Samstagmittag ein junger Mann. Der 29-Jährige befand sich zum Angeln in der Itz. Er stand gegen 13 Uhr unterhalb der Brücke in der Cortendorfer Straße in Richtung Dörfles-Esbach. Plötzlich schlugen in seiner unmittelbaren Nähe zwei ungefähr fußballgroße Steinbrocken neben ihm ins Wasser. Er schaute sofort nach oben und konnte eine männliche Person mit einer dunklen Jacke erkennen. Der Mann flüchtete nach dem Steinwurf mit einem Fahrrad, das er am Brückengeländer angelehnt hatte in Richtung Netto-Markt. Die Polizei bittet Zeugen, die Hinweise auf den Fahrradfahrer geben können, sich zu melden. „Hätten die Steine den Angler getroffen, wäre dieser mit Sicherheit schwer verletzt worden“, schließt der Polizeibericht. *pi*

IHK

Sprechtag der Förderbank

Coburg – Welche Finanzierungsmöglichkeiten bieten die öffentlichen Förderstellen LfA Förderbank Bayern und die KfW Bankengruppe? Informationen gibt es beim kostenfreien Beratungstag, den die IHK zu Coburg zusammen mit der LfA Förderbank Bayern am Dienstag, 18. Juni, von 9 bis 16 Uhr im IHK-Zentrum für Weiterbildung (Schloßplatz 5a) anbietet. Existenzgründer und Unternehmer können ihr Vorhaben einem Experten der LfA vorstellen. Anmeldung per E-Mail an lisa.oppel@coburg.ihk.de oder unter Telefo 09561/742613. *red*

PROTEST

Mit Klobürste und Fahnen gegen den Coburger Convent

VON UNSEREM MITARBEITER **WENDELIN MARK**

Coburg – Das Stadtbild war am Pfingstwochenende wie gewohnt ziemlich bunt. Da waren zum einen die Studenten und Alten Herren mit den vielfarbigsten Mützen und Bändern, die als Mitglieder der Landsmannschaften und Turnerschaften im Coburger Convent (CC) die Straßen und Biergärten der Veststadt bevölkerten. Doch auch eine ganz andere Gruppe „bunter“ Menschen verschaffte sich am Samstag Gehör. Gemeinsam riefen die Coburger Grünen, der Verein Alternative Kultur, Vertreter der Partei Die Partei und andere dazu auf, gegen den CC zu demonstrieren. Etwa 150, meist junge Menschen hatten sich auf dem Bahnhofspratz versammelt.

Die Kritik an den Strukturen und Werten, die der CC vermittelt, zeigte sich auch äußerlich. Man sah zerrissene Hosen, nackte Füße, Regenbogenfahnen, bunte Schilder und eine Klobürste als Fahnenersatz. Gegen die Sonne hatten die Demonstranten Regenschirme mitgebracht und mit Kampfansagen



Schon am Freitag dienten Klobürsten als Symbol des Protestes gegen den CC. Foto: Simone Bastian

bemalt. „Fight Sexism“ war da zu lesen, oder „Nationalismus raus aus den Köpfen“.

Von Polizei begleitet und beobachtet machte sich der Zug auf den Weg durch die Bahnhofstraße, an der Post vorbei und die Mohrenstraße hoch bis zum Schlossplatz und schließlich auf den Marktplatz. Vornweg ging der feministische Block und kritisierte lautstark das traditionelle Frauenbild, das in Männer-

bünden wie den Verbindungen noch oft zu finden sei. Viele der männlichen Demonstranten hatten sich lila Tücher als Solidarität mit den Feministinnen umgebunden.

In verschiedenen Reden wurde die Stadt Coburg aufgefordert, mehr Veranstaltungen und Möglichkeiten zu bieten, die allen Menschen offenstehen, anstatt nur studierenden oder studierten Männern.

Die am Marktplatz wartenden Studenten ließen sich von dem lauten Protest stören. Ernst nahmen sie ihn nicht, eher als willkommene Abwechslung zu Bier und Bratwurst und als eine Gelegenheit, sich über die kreativen und selbstgemalten Schilder zu amüsieren. Auf die Herausforderungen und Beleidigungen reagierten sie nicht.

Es ist auch nicht zu erwarten, dass die Stadt auf die Forderungen reagiert. Der CC dürfte also auch in Zukunft sein Pfingsttreffen in Coburg abhalten. Die Demonstranten konnten jedoch zeigen, dass es in Coburg durchaus andere und kritischere Meinungen zum CC gibt, als sie die Stadt vertritt.



An den Arkaden sind schon die Fahnen für den Coburger Convent aufgezogen. Davor schwenkten die Gegendemonstranten am Samstag ihre eigenen Flaggen. Foto: Wendelin Mark